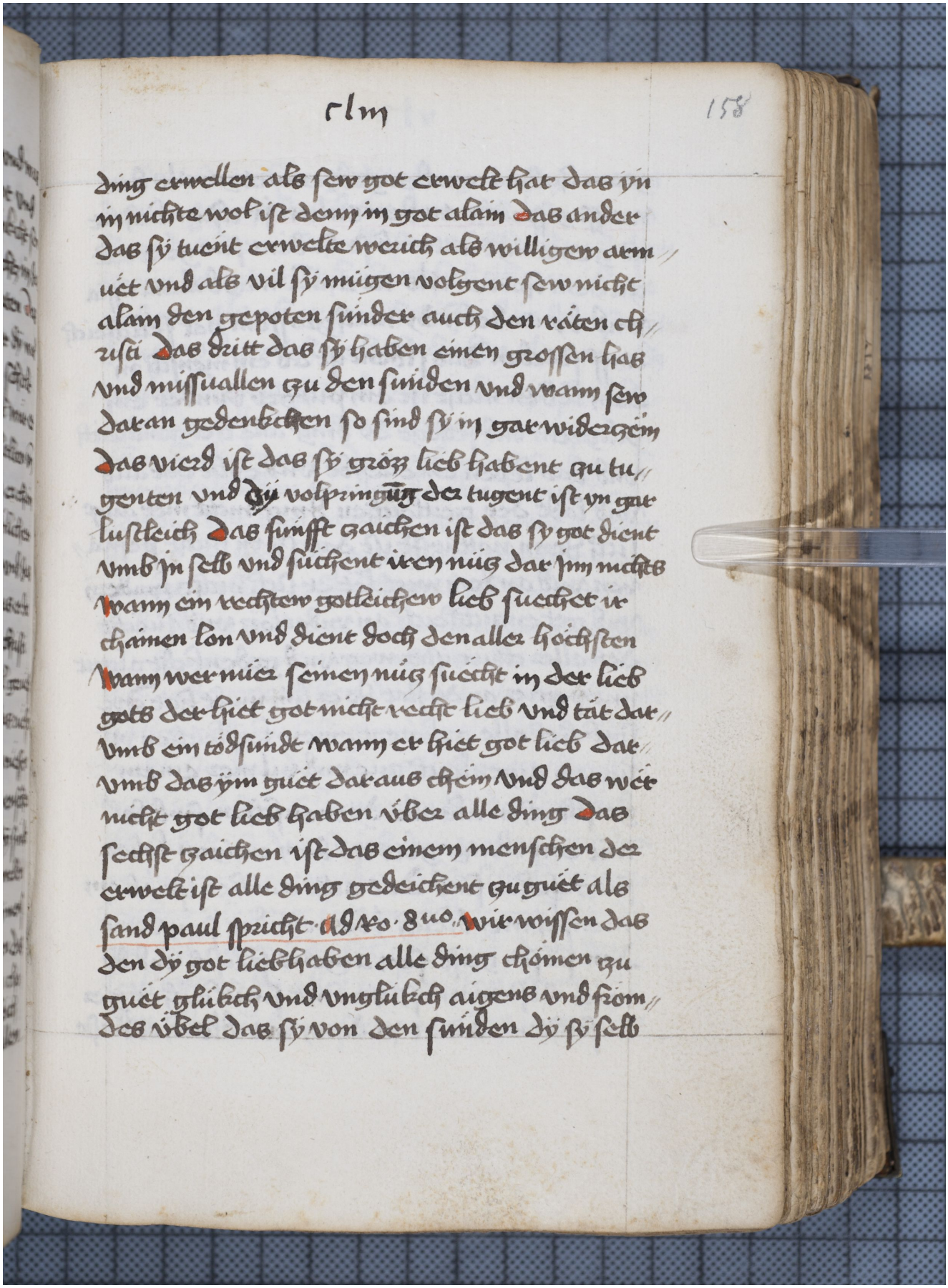
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



rlm 158

dinng erwellen als sew got erwelt hat das yn
in nichte wol ist denn in got alain das ander
das sy tuent erwelte weich als willigew arm
uet vnd als vil sy mügen volgent sew nicht
alain den gepoten sunder auch den räten ch
rsti das dritt das sy haben einen grossen has
vnd missuallen zu den sunden vnd wann sew
daran gedenkchen so sind sy in gar widerzem
das vierd ist das sy grozz lieb habent zu tu
genten vnd dy volpringung der tugent ist yn gar
lustleich das funfft zaichen ist das sy got dient
vmb jn selb vnd suchent iren nutz dar jnn nichts
wann ein rechtew gotleichew lieb suchet ir
chainen lon vnd dient doch den aller höchsten
wann wer nur seinen nutz suecht in der lieb
gots der liebt got nicht recht lieb vnd tät dar
vmb ein tödsunde wann er liebt got lieb dar
vmb das ym guet daraus chom vnd das wer
nicht got lieb haben vber alle dinng das
sechst zaichen ist das einem menschen der
erwelt ist alle dinng gedeichent zu guet als
sand paul spricht ad ro. 8uo. wir wissen das
den dy got liebhaben alle dinng chomen zu
guet glubich vnd vnglubich aigens vnd from
des vbel das sy von den sunden dy sy selb